

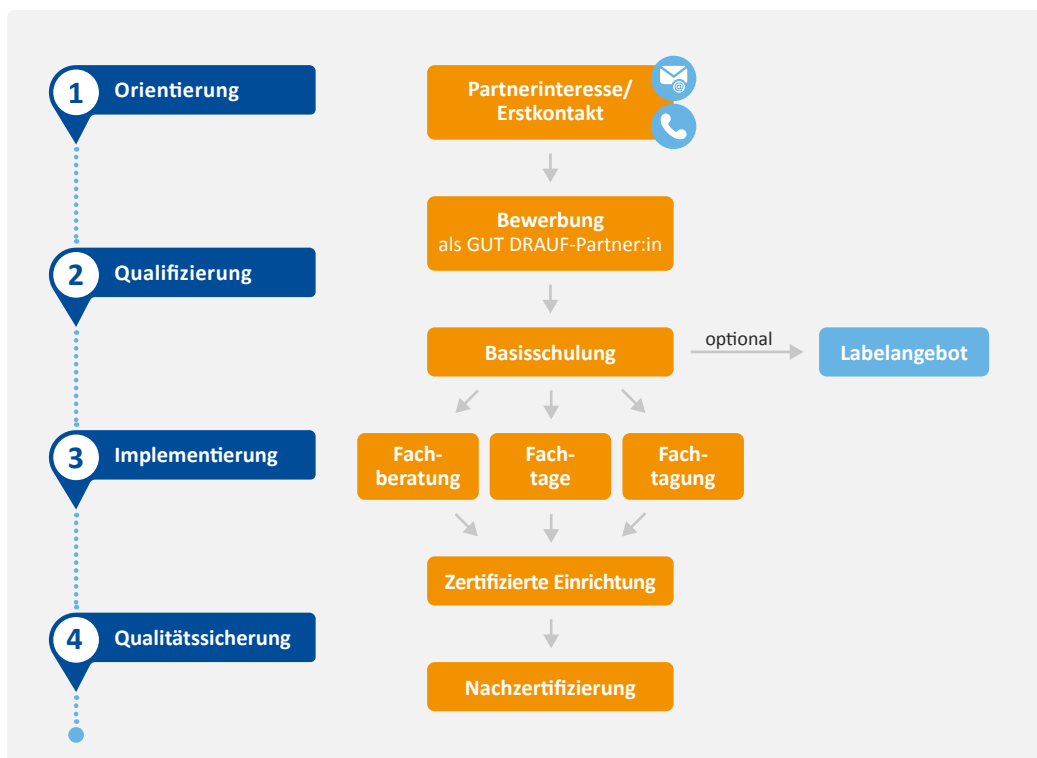


GUT DRAUF-Infoblatt Nr. 8

Angebote für Einrichtungen zur Durchführung von GUT DRAUF

GUT DRAUF-PROZESS

Im Rahmen des GUT DRAUF-Prozesses werden interessierten Einrichtungen, Fachkräften und GUT DRAUF-Partner:innen verschiedene Unterstützungs- und Umsetzungsangebote unterbreitet. GUT DRAUF setzt im Rahmen der Angebote auf die drei Schwerpunkte Qualifizierung, Organisationsentwicklung und Vernetzung, auf die im Folgenden detailliert eingegangen wird.



In jedem Prozessschritt steht das GUT DRAUF-Team bei Fragen, zur Unterstützung und Beratung zur Verfügung.

Melden Sie sich jederzeit bei uns – wir freuen uns auf Sie!

„Ich halte GUT DRAUF für ein hochwirksames Konzept für nachhaltige und aktive Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen und den praktizierenden Einrichtungen. GUT DRAUF ist mehr als nur eine Kampagne oder eine Hochglanzbroschüre. Es ist (Selbst-)Erfahrung und praktisches Wissen um die eigenen Ressourcen zur Erzeugung von Wohlgefühl und Selbstwirksamkeit, ganz praktisch und ganz persönlich. Dieses Erfahrungswissen nehmen viele Kinder und Jugendliche mit in ihr weiteres Leben, idealerweise auch irgendwann in das Leben ihrer eigenen Kinder. GUT DRAUF sollte [...] auf den unterschiedlichen institutionellen Ebenen angeboten und vermittelt oder besser noch, gelebt werden!“

Jürgen Meyer, Diakonisches Werk an Sieg und Rhein, GUT DRAUF-Tanke

GUT DRAUF-PROZESS IM DETAIL

Alle GUT DRAUF-Partner durchlaufen bis zu einer GUT DRAUF-Zertifizierung mehrere Prozessschritte. Hierbei stehen Einrichtungen, Kommunen und anderen Netzwerken, die Interesse an der Umsetzung der Aktion GUT DRAUF haben, folgende Qualifizierungs- und Begleitmaßnahmen zur Verfügung:

1 Orientierung

Die GUT DRAUF-Team steht für ein Erstgespräch sowohl telefonisch als auch per E-Mail zur Verfügung.

Sie erfahren dann detailliert, welche Voraussetzungen eine Einrichtung erfüllen muss, damit sie nach GUT DRAUF geschult werden kann, welche einführenden Schulungen und welche weiterführenden Leistungen es gibt. Das GUT DRAUF-Team informiert Sie auch darüber, welche Angebote kostenfrei und welche kostenpflichtig sind.

Im Onlineangebot www.gutdrauf.net finden sich zahlreiche Informationen zu GUT DRAUF: inhaltliche Grundlagen, die methodische Umsetzung, diverse Praxisprojekte sowie die Qualitätsstandards und verschiedene Angebote zur Qualifizierung und Qualitätsentwicklung.

ZUSATZANGEBOTE

Für vertiefende Informationen, wie Einrichtungen Partner werden und nach GUT DRAUF arbeiten können, werden auf Wunsch Informationsveranstaltungen in Einrichtungen, auf regionaler Ebene, Verbands- oder Netzwerkebene durchgeführt.

Das GUT DRAUF-Team oder GUT DRAUF-Trainer:innen erläutern ausführlich und anhand von Praxisbeispielen die Möglichkeiten, die sich mit GUT DRAUF eröffnen und wie die Aktion methodisch umgesetzt wird. Das Treffen dauert in der Regel ein bis drei Stunden und kann auch digital durchgeführt werden.

2 Qualifizierung

Im nächsten Schritt melden Sie sich als Projektpartner an.

Eine Projektpartnerschaft bedeutet, dass Sie Teil des bundesweiten GUT DRAUF-Netzwerks im Bereich Gesundheitsförderung werden und Zugriff auf das GUT DRAUF-Intranet erhalten. Darin finden Sie Materialien für die Umsetzung von GUT DRAUF, PR-Material, Berichte aus GUT DRAUF-Einrichtungen oder Fachbeiträge und Fachartikel. Weiterhin erhalten Sie von uns ein Starterpaket und einen regelmäßigen Newsletter mit Neuigkeiten aus dem GUT DRAUF-Netzwerk.

Im Anschluss und zur Einführung in die inhaltlichen Grundlagen und die Umsetzung von GUT DRAUF nehmen pädagogische Fachkräfte im Auftrag Ihrer Einrichtung an einer in der Regel dreitägigen GUT DRAUF-Schulung teil. Die GUT DRAUF-Schulungen sind in diesem Prozess ein zentraler Baustein zur gesundheitsfördernden Qualitäts- und Programmentwicklung.

GUT DRAUF-Basiserschulungen sind Schulungen von Einzelpersonen aus GUT DRAUF-Partnereinrichtungen. Diese Schulungen werden vom GUT DRAUF-Team, von der BZgA und von GUT DRAUF-Trainer:innen konzipiert, organisiert, durchgeführt und finanziert. Diese BZgA-Schulungen stehen allen Mitarbeiter:innen von GUT DRAUF-Partnereinrichtungen zur Verfügung.

Durch die GUT DRAUF-Schulung, die 19 Zeitstunden umfasst, soll erreicht werden, dass die Teilnehmer:innen

- die Ziele, Strukturen und Inhalte von GUT DRAUF kennenlernen,
- GUT DRAUF erleben, verinnerlichen und positiv vertreten,
- die GUT DRAUF-Prinzipien, den GUT DRAUF-Prozess, die Akteure und die Qualitätsstandards kennenlernen,
- die GUT DRAUF-Praxis und -Qualitätsstandards bezogen auf ihr Handlungsfeld kennenlernen, erproben und trainieren,
- angemessene Methoden für eine Teamarbeit und für die Kommunikation mit den Jugendlichen als Zielgruppe erlernen und umsetzen können und
- eigene Ideen und Strategien für die Umsetzung und Qualitätsentwicklung von GUT DRAUF (Zertifizierung/Labelprogramme) im jeweiligen Handlungsfeld entwickeln und umsetzen.

i Teilnehmende Fachkräfte erhalten nach der Schulung ein personenbezogenes Zertifikat und können sich ab diesem Zeitpunkt GUT DRAUF-Teamer:innen nennen.



ZUSATZANGEBOTE

Auf Wunsch können diese GUT DRAUF-Schulungen auch als **Inhouse-/Regionalschulungen** durchgeführt werden. Dieses Format eignet sich vor allem für größere Einrichtungen (wie Schulen oder Einrichtungen der beruflichen Qualifizierung), kommunale Netzwerke, Vereine und Verbände, die für ihre Mitarbeitenden oder Mitglieder eine individuell abgestimmte Schulung wünschen. Die Inhouseschulung ist im Vergleich zur Basisschulung mit Kosten für die Partner verbunden. Bei der Umsetzung dieser Schulungen können wir im Rahmen der Möglichkeiten auf die Bedarfe und Rahmenbedingungen der Partner eingehen.

Ergänzend zu diesen Standardschulungen bietet die Aktion zwei weitere zentrale Qualifizierungsformate an:

Kurzschulungen richten sich einerseits an Führungskräfte in größeren Organisationsstrukturen (z. B. Abteilungsleitungen, Schulleitungen o.Ä.) und andererseits an weitere Fachkräfte aus Einrichtungen, die bereits über basisgeschultes Personal verfügen und die die

GUT DRAUF-Expertise innerhalb des Teams erweitern möchten. Kurzschulungen haben einen zeitlichen Umfang von ca. drei Stunden und bieten einen Einstieg in Ernährung, Bewegung und Stressregulation sowie den GUT DRAUF-Dreiklang. Zudem werden die Struktur und die Organisation von GUT DRAUF vorgestellt.

Ziel ist, dass die Teilnehmenden einen groben Überblick darüber erhalten, was GUT DRAUF ausmacht und wodurch sich die Umsetzung von GUT DRAUF auszeichnet.

Die Teilnehmenden einer Kurzschulung erhalten eine Teilnahmebescheinigung, aber kein Teamer:innen-Zertifikat.

Themenbezogene und bedarfsorientierte Fachtage sind ein i. d. R. ein- bis zweitägiges oder digitales Format für Mitarbeiter:innen und/oder Entscheider:innen aus GUT DRAUF-Partnernetzwerken und -organisationen, die Qualifizierungsbedarf zu bestimmten aktionsrelevanten Themen haben und ihre pädagogische und/oder strukturelle Praxis zielgerichtet weiterentwickeln bzw. vertiefen möchten. Sie werden in enger Absprache mit den Trägerverantwortlichen konzipiert und organisiert, bei Bedarf auch mit Beauftragung externer Expert:innen.

3 Implementierung

Einrichtungen, deren Mitarbeiter:innen nach GUT DRAUF geschult sind, können mit der Entwicklung und Durchführung von Angeboten in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stressregulation im Sinne der GUT DRAUF-Qualitätsstandards beginnen.

GUT DRAUF unterstützt die Einrichtungen auf unterschiedlichen Ebenen mit passgenauen Instrumenten der Praxisbegleitung:

- Praxismaterialien und Medien über www.bzga.de und www.gutdrauf.net
- Das Intranet als interne, geschützte Kommunikationsplattform mit Informationen und Unterlagen für die tägliche Arbeit

- Regelmäßige, aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise über den GUT DRAUF-Rundbrief
- Jährlich stattfindende Fachtage zu besonderen Themen, die dem fachlichen Austausch und der Qualitätsentwicklung dienen
- Optional: intensive Begleitung durch Fachberatungen – zielgenaue und einrichtungsspezifische Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten und Rahmenbedingungen nach den GUT DRAUF-Standards

4 Qualitätssicherung

Wenn eine Einrichtung an einer nachhaltigen, an einheitlichen Qualitätsstandards orientierten Umsetzung von GUT DRAUF interessiert ist, stehen drei unterschiedlich ausgerichtete Verfahren zur Verfügung:



Label nach GUT DRAUF

Einrichtungen, die an einem programmorientierten Qualitätssiegel interessiert sind, können das kostenfreie GUT DRAUF-Label als Nachweis programmspezifischer Standards mit einer Gültigkeit von zwei Jahren erwerben.

- Für Teilbereiche oder Einzelprogramme

Voraussetzungen:

- Mind. zwei Mitarbeiter:innen (oder 30 Prozent des Personals) einer Einrichtung verfügen über Teamer:innen-Zertifikate.
- Das Programm wird regelmäßig bzw. über einen längeren Zeitraum angeboten oder in der eigenen Einrichtung umgesetzt.



Zertifizierung nach GUT DRAUF

Für GUT DRAUF-Partner, die an einer nachhaltigen, an einheitlichen Qualitätsstandards orientierten Umsetzung von GUT DRAUF in ihrem jeweiligen Handlungsfeld für ihre gesamte Einrichtungsstruktur interessiert sind, bietet sich eine kostenpflichtige Zertifizierung mit einer Laufzeit von drei Jahren an.

Ein mehrstufiges Verfahren erfolgt u. a.

- auf Grundlage einer umfassenden Selbstbewertung
- durch eine schriftliche Dokumentation über die Erfüllung der Qualitätsstandards
- durch ein extern organisiertes Audit in der Einrichtung
- durch die Vergabe einer offiziellen Zertifizierungsurkunde der BZgA

Das erfolgreiche Audit berechtigt dazu, ein entsprechendes Qualitätssiegel (u. a. Zertifikatsurkunde, Banner, Türschild und Signet) bei der Außendarstellung der Einrichtung einzusetzen.



Kooperationspartnerschaft zur Umsetzung von GUT DRAUF

Die Kooperationspartnerschaft wird individuell mit dem Kooperationspartner vertraglich vereinbart und in einer offiziellen Kooperationsvereinbarung schriftlich festgehalten.

Die Kooperationspartnerschaft bietet sich für kommunale Stellen, Verbände, Trägerorganisationen oder Unternehmen an, die auf dieser Basis GUT DRAUF in ihrer Organisation bzw. einer Organisationseinheit implementieren möchten. Die Kooperation kann etwa die Entwicklung einzelner angeschlossener Einrichtungen nach GUT DRAUF oder eine Zusammenarbeit auf übergeordneter, strategischer Ebene umfassen.

Evaluation

Weiterhin wird die Aktion GUT DRAUF im Rahmen der Qualitätssicherung evaluiert. In den letzten Jahren wurden zwei Evaluationsinstrumente für die Aktion GUT DRAUF entwickelt: eine **Schulungsevaluation** und ein **modulares Evaluationskonzept**.

Langfristig soll im Rahmen einer Gesamtevaluation überprüft werden, inwiefern es gelungen ist, gesundheitsförderliche Settings zu gestalten.

Da die Schulung einen zentralen Baustein für die Entwicklung gesundheitsförderlicher Settings darstellt, wird zunächst der Fokus auf die Schulungsevaluation gelegt.

A) Schulungsevaluation

Die **Hochschule Düsseldorf**¹ erarbeitete in Kooperation mit der **Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**² eine Schulungsevaluation, die ein Teil der Gesamtevaluation von GUT DRAUF ist.

Die Schulungsevaluation findet an der Schnittstelle der Aktion GUT DRAUF zu den Multiplikator:innen der Partnerinstitutionen statt. Durch die Schulungen werden sie qualifiziert, um als GUT DRAUF-Teamer:innen in den Einrichtungen der verschiedenen Handlungsfelder gesundheitsfördernde Strukturen und Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen zu können.

„GUT DRAUF bedeutet für mich Bündelung der Ressourcen von vielen aktiven Fachkräften für einen gemeinsamen Mehrwert der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in unserem gesamten Netzwerk, übergreifende Projektaktivitäten, individuelle Organisationsentwicklung und Sichtbarkeit von bereits bestehenden und noch zu entwickelnden Gesundheitsaspekten.“

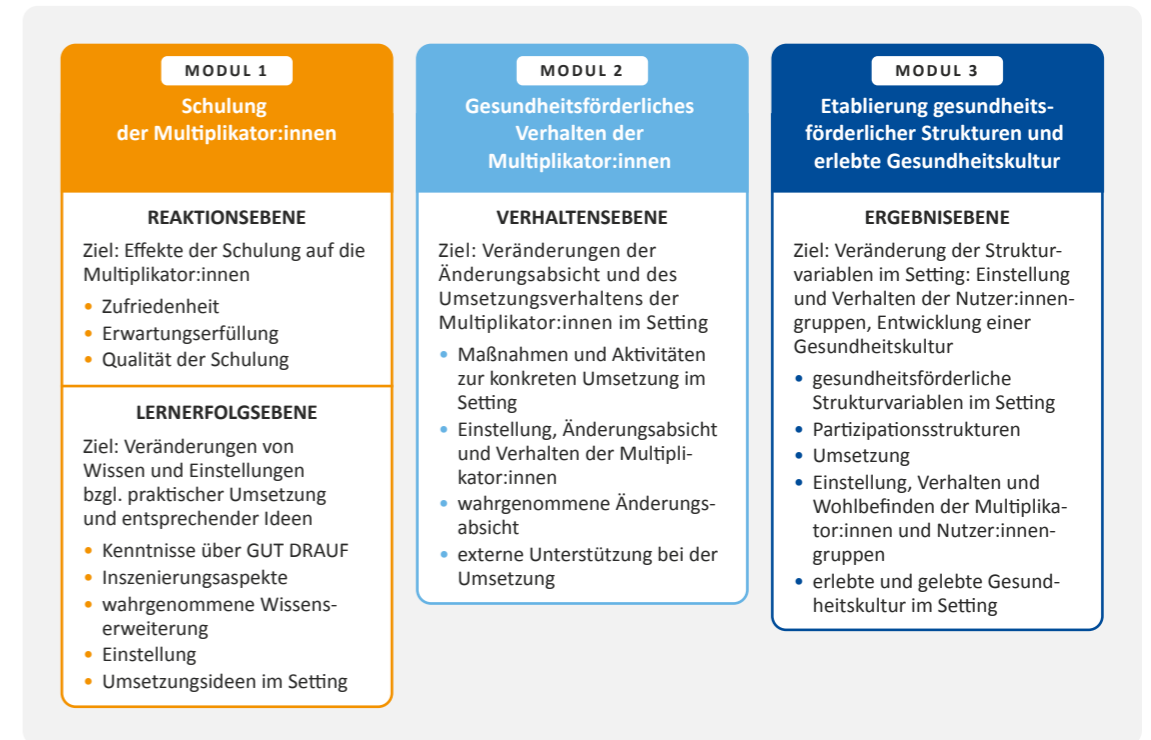
Barbara von Eltz, freiberufliche GUT DRAUF-Trainerin

Die Schulung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Settings, das es Kindern und Jugendlichen erleichtern soll, sich gesünder zu verhalten. Die Schulungsevaluation zielt darauf, das Erreichen der Schulungsziele (dargelegt im Schulungscurriculum) zu überprüfen sowie die Schulungsdurchführungen zu optimieren.

Das Instrument der Schulungsevaluation wird über zwei Fragebögen als Onlinebefragung mit der Zielsetzung eingesetzt, Veränderungen bei den Fachkräften vor und nach der Schulung festzustellen.

Vorbefragung: Gegenstand der ersten Erhebung sind die Vorerfahrungen und Motivation der Teilnehmenden. Sie dient der Optimierung der Schulung im Sinne der Anpassung an die Vorerfahrung sowie der Anknüpfung an die Motivation der Teilnehmer:innen.

Nachbefragung: Im Zuge der zweiten Befragung geht es einerseits um das Erleben der eigenen Motivation während der Schulung. Andererseits werden die in der Schulung erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse erfragt, da diese eine Voraussetzung für die Anwendung der erworbenen Kenntnisse im jeweiligen Handlungsfeld zur Umsetzung von GUT DRAUF sind. Darüber hinaus werden in der Nachbefragung Aspekte zur Qualität der Schulung, zu den Zielen und Strukturen sowie den verwendeten methodischen Arbeitsprinzipien der Schulung erfragt.



B) Modulares Evaluationskonzept

In Zusammenarbeit mit der **Hochschule für Gesundheit Bochum**³ wurde ein modulares Evaluationskonzept für GUT DRAUF entwickelt, dessen grundlegender Ansatz auch auf andere Angebote zur Gesundheitsförderung übertragbar ist.

Das Konzept hat den Anspruch, nicht nur die Effekte der Umsetzung von GUT DRAUF zu erfassen, sondern diese auch unter Berücksichtigung von Umgebungsfaktoren zu kontextualisieren. Diese Betrachtungsweise folgt dem theoretischen Rahmen der Gesundheitsförderungskultur nach Quilling⁴.


Im Infoblatt 1 wird die Gesundheitsförderungskultur detailliert beschrieben. Das Evaluationskonzept gliedert sich in drei Teile: die Schulungsevaluation (Reaktionsebene [1]), die Erfassung des gesundheitsförderlichen Verhaltens der Multiplikator:innen sowie deren Aktivitäten im Setting (z. B. Jugendarbeit oder Schule; Verhältnissebene [2]) und die Erfassung der erlebten Gesundheitsförderungskultur (Ergebnisebene [3]). Die Schulungsevaluation (1) stellt dabei vor allem die Qualität der Schulung sicher (s.o.).

Bei der Evaluation des gesundheitsförderlichen Verhaltens der Multiplikator:innen sowie deren Aktivitäten im Setting (2) wird vor allem der Grad der Umsetzung von Gesundheitsförderung (im Sinne der Konzeption

von GUT DRAUF) sowie die Intention zur Veränderung innerhalb der betrachteten Institutionen gemessen. Dazu werden die Multiplikator:innen innerhalb der Einrichtungen hinsichtlich ihrer Einstellung und Änderungsabsicht befragt.

Die Erfassung der erlebten Gesundheitsförderungskultur (3) setzt schließlich die Rahmenbedingungen sowie die erlebten Methoden (z. B. Partizipation) ins Verhältnis zur Einstellung und zum Wohlbefinden der Multiplikator:innen sowie Nutzer:innen bzw. Adressat:innen (für das Setting Schule z. B. Schüler:innen). Durch diese Vorgehensweise lassen sich durch die Betrachtung der Rahmenbedingungen, der Methoden wie auch der Outcomes auf Ebene der Multiplikator:innen sowie der Adressat:innen die Verhältnisse und Beziehungen der einzelnen Merkmale bzw. Umstände betrachten.

Auf diese Weise liefert die abschließende Betrachtung der Ergebnisse nicht nur unabhängige Outcomes, sondern setzt diese unmittelbar in das erlebte Setting ein, sodass sich unterschiedliche Outcomes in diesem Verhältnis erklären und verstehen lassen.

 Für weitere ausführliche Informationen über Inhalte, Konditionen und den GUT DRAUF-Prozess steht das GUT DRAUF-Team zur Verfügung.

INVESTITIONEN UND LEISTUNGEN DER AKTION GUT DRAUF AUF EINEN BLICK



Eine über 25-jährige Expertise und Erfahrung in der Gesundheitsförderung mit Kindern und Jugendlichen



Eine unabhängige Bundesbehörde (BZgA) als Markeninhaberin und unabhängige Qualitätsstelle



Qualifizierung, Fachberatung und Organisationsentwicklung der GUT DRAUF-Partner durch einen bundesweiten, interdisziplinären und speziell qualifizierten Trainer:innen-Pool



Bundesweite Organisation und Koordination aller GUT DRAUF-Leistungen durch den gemeinnützigen transfer e.V. in Köln



Ein bundesweites Netzwerk mit ca. 600 Einrichtungen (Grund- und weiterführende Schulen, Hochschulen, Berufsschulen, berufliche Qualifizierungsanbieter, Familienzentren, Jugendeinrichtungen, Jugendunterkünfte, Kinder- und Jugendreiseveranstalter, Sportvereine)



Handlungsfeldspezifische, von Wissenschaft und Praxis gemeinsam erarbeitete Qualitätskriterien



Spaß, Motivation und Leidenschaft bei allen Beteiligten



Individuelle Begleitung und Unterstützung der Partner



Wissenschaftliche und praktische Fundierung der Inhalte und Methoden sowie Weiterentwicklung und Qualitätssicherung über einen Beirat



Nachhaltige Zusammenarbeit und Qualitätssicherung



Digitale und analoge Bereitstellung von Materialien zu den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stressregulation und darüber hinaus



Vernetzung gesundheitsorientierter Organisationen



Abgestimmte Finanzierung und Bündelung von Ressourcen

.....

Impressum:

Herausgeberin

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Redaktion

Oliver Schmitz (transfer e.V.)

Gestaltung

Helder, Berlin – www.helder.design

.....

Literaturverzeichnis:

1 Prof. Dr. Harald Michels
Kultur – Ästhetik – Medien
(insbesondere Sport- und
Erlebnispädagogik),
Hochschule Düsseldorf

2 Jan Josupeit
seit 2020: Hochschule für
Gesundheit, Department für
Angewandte Gesundheits-
wissenschaften

3 Prof. Dr. Steffen Schaal
Biologie und ihre Didaktik,
Institut für Naturwissenschaften
und Technik, Pädagogische
Hochschule Ludwigsburg

4 Prof.in Dr.in Eike Quilling
Gesundheitspädagogik und
-kommunikation, Hochschule
für Gesundheit, Department
für Angewandte Gesundheits-
wissenschaften

.....

Autorin: Janine Bhandari, Projektmanagerin, GUT DRAUF-Team c/o transfer e.V.